

Sehr mit den Trägern der Kultur allerlei Krankheiten einschleppen werden und die Förderung abgewohnter Lebensstilen nach dem Vorbild auf höherer Stufe lebender Völker vielfach gefordert und schädlich wirkt. Durch die Einführung moderner Feuerwaffen wird in kurzer Zeit das Bild verloren oder ausgerottet und damit verliegt eine Nahrungsquelle, für die ein Ertrag unmöglich ist. Seuchen, Hunger und Armut sind so die bedauerlichen Folgen des vermeintlichen Fortschritts.

Witte Juli 1913 schiffte sich Christian Vedens in Montréal an Bord eines Rentenländers Hobbenfängers ein und fuhr in Begleitung von einigen Pelzhändlern, Labradormissionaren und einigen Seeleuten aller Bungen nordwärts durch die Hudsonstraße und die Hudsonbucht nach Churchill. Von hier aus wollte er urprünglich mit einem Schoner der Hudson-Hai-Gesellschaft seine Reise fortführen, doch blieb dieser aus, und so entschloss sich Vedens, die Fahrt nach Norden in einem offenen Segelboot mit Eskimoausstattung zu wagen. In einem rostigen Orkan erlitt das kleine Fahrzeug Schiffbruch und nur mit Mühe retteten sich die Insassen ans Land, während Gepäck und wissenschaftliche Instrumente großenteils verloren gingen. In arktischer Kälte und bei dichtem Schneegestöber verlorste nun die kleine mutige Schaar, zu Fuß und mit einem ihnen verbliebenen Hundeschlitten weiter vorzudringen, doch schaffte auch dieses Unternehmen an der Unmöglichkeit hinreichender Verproviantierung, Tag und Nacht würdest wochenlang ein entsetzlicher Schneesturm; dabei bildeten Schne- und Eisbauten den einzigen Unterstand. Nach unzähligen Gedanken und abenteuerlicher Wanderrung lebte Vedens schließlich entdeckt über sein Wihelsdorf, nach Churchill zurück. Doch bald fand er seinen früheren Mut wieder und ging nach Erneuerung seiner Ausrüstung auf neue Entdeckungsfahrt aus, besuchte die Inlandeskimos am großen Binnersee, deren Leben und Sitten er eingehend studierte, und mehrere andere Eskimostämme am Rankin- und Chesterfield-Fjord, ging mit ihnen auf die Jagd und lebte unter ihnen als ihresgleichen. Mehrmals entging er nur mit knapper Not dem Tode, aber trotz allen Gefahren und Mühsalens, die er zu überwinden gehabt hatte, verließ er Witte September 1916 mit schwerem Herzen die Städte seiner mehrläufigen Fortwährligkeit. „Kiwatin, herzliche Eiswölfe, es ist schwer, von dir zu scheiden.“ So fügte er am Abschiedstage in sein Tagebuch. Die abwechslungsreichen Schilderungen Vedens über seine verschiedenen Erfahrungen sind so spannend geschrieben, daß man das Buch nur ungern aus der Hand legt; oft kostet einem der Atem, wenn man seine Erzählungen liest. So bewunderungswürdig die Rücksicht der Durchführung des ganzen Unternehmens an sich schon ist, so fesselnd sind von A bis Z die Berichte des Verfassers. In einem Anhange ist die Muß der Naturvölker, der Vedens sein besonderes Augenmerk gewidmet hat, behandelt. Viele wohlgelegene Abbildungen nach eigenen Aufnahmen des Fortschreibers erhöhen den Wert des interessanten Buches, dessen äußere Ausstattung auf der gleichen Höhe steht, wie die bisherigen ähnlichen Veröffentlichungen des Brockhaus-Verlages.

Walther Schick.

Compose!

kleine u. größere Karos in entzückenden Farbzusammenstellungen mit genau dazu passendem einfarbigen Stoff Kasha u. Kommgarn-Qualitäten

130cm das Meter Mk. 9.50

RENNER
DRESDEN MODEHAUS ALTMARKT



Guter Pott-Rum schlägt die Grippe nieder,
Guter Pott-Rum trockt den Schnupfen aus,
Guter Pott-Rum bringt den Frohsinn wieder,
Guten Pott-Rum hab' ich stets zu Hause.



gute kostbare von

„Zwischen drei Wellen.“

Die Welt der Antike, des Christentums und des Islam suchte Rudolph Voithar auf. Was er auf dieser „Völkerfahrt eines Gläubigen“ sah und innerlich erlebte, schildert er nun in dem recht beachtenswerten Buche: „Zwischen drei Welten“. Es ist im geschildigsten äußeren Gewande im Drei-Wallweg-Büchergang erschienen, gezeichnet mit einer Fülle vorzüllicher Bilder nach Aufnahmen des Verfassers. Eine Fahrt zu schönen Frauen sollte meine Reise werden, eine Fahrt rings um die Wiege der Schönheit herum.“ Aus dem Mittelmeer sieg einst die schaumgeborene Aphrodite empor und die Völker, die am Mittelmeer geherrscht haben, gaben der Welt so viel Schönheit. Der Verfasser fährt und nun nach Italien und Griechenland, an den Bosporus, nach Palästina und in das alte Pharaonenreich. Er verkehrt zu reisen. Als Optimist wanderte Voithar durch die Welt, fest entschlossen, überall nur das Schöne zu sehen. Er hat den ausgedachten Willen, etwas zu erleben. Schöne Frauen sucht und findet er. Mag sie alles im Laufe der Geschichte wandeln, mögen die Menschen es sonst recht weit gebracht haben: „nur eines bleibt unveränderbar, ewig, unverrückbar: Die Schönheit der Frau.“ — Alles Schöne und Natur ist der Verfasser mit empfänglicher Seele angewandt. Er verkehrt Landschaften und Menschen plastisch zu schildern. Oft erhebt sich die Sprache zu dichterlicher Schönheit. Viele hohe und weiten Gedanken enthalten das fesselnde geschriebene Buch. Man braucht gewiß nicht allen Ausflussungen des Verfassers beizupflichten. Aber man wird dort zum Nachdenken gezwungen. In Italien findet Voithar viele schöne Frauen vom Typ der Hera und Aphrodite. In dem heranwachsenden Geschlecht wird die römische Nationaltugend, die Vaterlandsliebe, eindruckt gepflegt. „Italien ist die Geliebte, ist die Schönheit, die das Leben jedes einzelnen verstärkt.“

Auf dem Trümmerfeld von Olympia läuft der Verfasser vor unseren Augen die Pracht der Hellenitiker und die nationalen Kampfspiele erstehen. Nicht die rohe Kraft entscheidet bei den Spielen, sondern zuerst die Schönheit der Bewegung, die Schönheit in der Kraft. „Das Höchste ist die Schönheit, das Erhabendste die Freude, das Göttliche ist die Kraft, die heilend vereint.“ — Der Verfasser führt uns dann durch die Hellenenwelt des Parnass zum Heiligtum Apollos in Delphi. Im Geiste schauen wir die Pythia auf goldenem Dreifuß abend, umgeben von wallenden weißen Dämonen, die der Erdspalte entstremmen. In Athen betreten wir die Akropolis. Wie kein plaudernd Voithar über den Wohlertum der Antike und über das Christentum! Der Verfasser wünscht der Menschheit den Glauben an die innere Güte des Menschen und die optimistische Zuversicht, daß wir unseren Daseinszweck erfüllen, wenn wir es in Heiterkeit genießen. Über Konstantinopel, wo wir den neuen Staat und die moderne türkische Frau kennen lernen, begleiten wir den Verfasser nach Palästina. Kein Band der Welt bietet solche feierliche Erträumungen wie das gelobte, heilige Land. Feder, der Palästina einmal betreten hat, erzählt es, wie dieser heilige Boden die Seele umwirkt. Oft ist geistvoll spricht der Verfasser über Antike und Christentum, über den jungen Rabbi aus Galiläa und jene Zeit, als Christus

Entschen erreichte mit der rücksichtslosen Beförderungskraft seines bewußten Kampfwillens. Auch wenn man nicht überall den Ausführungen des Verfassers über das Christentum austimmen mag, zwingen sie doch zum Nachdenken. Zum Schluß führt uns Voithar zu den Pyramiden und zur Sphinx, dem Wirkungsstiel und ewigen Symbol weiblicher Schönheit.

In die Wänder des Mittelmeeres war der Verfasser ausgetragen, um berührende Frauenschönheiten zu finden. Er fand aber mehr, nämlich die überwältigende Schönheit des Glaubens und die weibbeherrschende Schönheit der Venedigkreuze.

Wer das von innerlichem Erleben gissende Buch in allen Abendstunden vornimmt, hat reichen Gewinn. Dem Buch wünschen wir gute Fahrt. —

Dr. Curt Treitschke.

Von Büchern und ihren Schöpfern.

† Neue Veröffentlichung der Goethe-Gesellschaft. Im Sommer dieses Jahres wird der vierte Band des Max Heder herausgegebenen „Briefwechsels zwischen Goethe und Heinrich Meyer“ erscheinen, der zu den bereits früher veröffentlichten drei Exemplaren die Amerikauausgabe und das Register enthält. Er soll auf Subskription gedruckt werden. Die Goethe-Gesellschaft ist bereit, früheren Mitgliedern der Gesellschaft, die vor Vollendung des Werkes ausgeschieden sind, die Möglichkeit zu lassen, die Ausgabe zu vervollständigen. Frühere Mitglieder, die bis zum 1. März d. J. den vierten Band bei der Geschäftsstelle der Gesellschaft in Weimar bestellen, erhalten ihn nach Erscheinen zum Preis von 7 Mark.

† Ein Preisband für Dichterinnen. Die französische Vereinigung „Hilfe für Frauen in freien Berufen“ hat einen jährlichen Preis von 2000 Frank für Leistungen junger, noch unbekannter französischer Dichterinnen gestiftet.

† Der Maler Alfred Kubin ist der Held einer Novelle von Robert A. Schmid, die unter dem Titel „Der Irre im Magier“ erscheint.

† Ein unbekanntes Drama in Versen von Charles de Coster, das aus dem Jahre 1858 stammt, soll aus dem Nachlaß des Dichters demnächst von Camille Huysmans herausgegeben werden.

† Ein Schlüsselroman über die Schwerindustrie. Demnächst soll ein Buch „Oberstadt, der Roman der deutschen Schwerindustrie“ erscheinen. Es wird angekündigt, daß der Verfasser, dessen Pseudonym noch nicht bekannt ist, eine führende Persönlichkeit des Ruhrgebietes ist und daß der Roman interessante interne Vorgänge aus der deutschen Schwerindustrie vorführen wird. Bekannte Industrielle sollen in den Personen des Romans porträtiert sein.

† Versteigerung einer wertvollen baulichen Bibliothek. In Hamburg wird Ende Februar die Bibliothek des dänischen Lehnsgrafen von Blome versteigert werden. Die Blomeschen Lehnsgüter von Blome befinden sich im 18. und 19. Jahrhundert auf Schloß Heiligenstedten bei Hedingen und sammelten dort sehr wertvolle Stücke schöner Geisterliteratur und Meisterwerke und Chroniken des Deutschen und des Auslandes.

Warum hoch bezahlt?

In dieser Geldarmen Zeit muß man darauf achten, Ersparnisse zu machen, ohne seine Wünsche zurückzusezen. Das können Sie bei uns! Sie können bei uns Kleidungsstücke ersteigen, die vorzüglicher Qualität, höchster Eleganz, bester Verarbeitung sind und trotzdem erstaunlich wenig kosten.

Herren-Sakko-Anzüge	das Beste vom Besten	50.-				
Mk. 85,-	75,-	68,-	65,-	55,-		
moderne, dauerhafte Stoffe						
Herren-Sakko-Anzüge	Mk. 48,-	45,-	38,-	35,-	33,-	28,-
saubere Verarbeitung, mod. Schnitt	Mk. 25,-	22,-	20,-			
Jünglings-Anzüge prima	Mk. 75,-	70,-	65,-	55,-	40,-	36,-
Stoffs, raffinierter Schnitt	Mk. 50,-	45,-	38,-	30,-	25,-	19,-
Herren-Ulster niedlicher Waren	Mk. 17,-	15,-	12,-	10,-	8,-	7,-
Schnitt, gute Qualitäten	Mk. 75,-	70,-	65,-	55,-	45,-	35,-
Herren-Paletots 1- und 2-reihig	Mk. 70,-	65,-	55,-	45,-	35,-	25,-
Loden-Mäntel erprobte Qualitäten	Mk. 28,-	25,-	19,-	17,-		
Eleg. Hosen, Arbeitshosen, Joppen, Windjacken, Staubmäntel usw.	Mk. 25,-	22,-	20,-	19,-		
Beachten Sie meine Schaufenster.						
Dresden-A. Zimmermann	Dresden-A. Zimmermann	Dresden-A. Zimmermann	Dresden-A. Zimmermann	Dresden-A. Zimmermann	Dresden-A. Zimmermann	Dresden-A. Zimmermann
Trompeterstr. 7	Trompeterstr. 7	Trompeterstr. 7	Trompeterstr. 7	Trompeterstr. 7	Trompeterstr. 7	Trompeterstr. 7
Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung.	Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung.	Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung.	Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung.	Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung.	Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung.	Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung.

VANDERER

Das Qualitäts-Fahrrad von Weitrit!

Leichte Teileabnahme bei Bezahlung Rabat!

Verkauft durch Schmelzer
G. m. b. H., Ziegelstraße 19

Geschlechtskrankheiten
gegen Parasiten- u. Steinleiden, Husten, Bronchitis etc. u. Co. Medizin
EGO nach Dr. Liebermann
Keine Umgabeung, keine Vermehrung. Größe 1. in c. Spalt. befüllt mit Salbenmasse-Spatelchen, Steckmark 3.

Maskenkostüme
zum niedrigen Preise. spezielle Neuerungen. große Auswahl. „Theater“ Mask. Klamotten, Dresden, Marienstraße 1b, 2. Etage, im Hause des Eisenbergs.

Rohrplatten-Koffer,
wie neu, billig zu verk. E. Bank, Bierstraße 1.

Ständig billige Möbel
eine eigene Betriebswerkstatt. Stellige Aufträge-Matrizen von 10 - 40 cm. Chaiselongues von 20 - 40 cm. Stahlmatratzen von 8 - 40 cm. Bettstellen von 25 - 40 cm. Kleiderschränke von 55 - 40 cm. E. Goldammer 10 Gr. Brüderberg, 10